

Schwarz wie die Nacht

Schwarz wie die Nacht

Von Nightflower312

Kapitel 1: Viktoria

Klaus P.o.V

Ich schlenderte durch die Straßen von Alaska. Mir war so langweilig. Hier lag auch wirklich immer Schnee oder!? Es herrschte eine eisige Kälte. Nach einiger Zeit beschloss ich in eine Bar zu gehen. Ich bestellte einen Bourbon. Ich ließ mich auf einen Barhocker plumpsen. Kurze Zeit später kam die Kellnerin mit meiner Bestellung, ich konnte schlecht das ganze Wochenende in einer Bar verbringen. Mir war immer noch total langweilig. Aber zu diesem Zeitpunkt wusste ich nicht wie interessant der Tag noch werden würde. Ich ließ meine Gedanken kreisen biss ich aus den Gedanken gerissen wurde. Die Tür wurde kraftvoll aufgerissen. Und eine junge Frau betrat die Bar. Sie sah wunderschönen aus! Sie hatte Haut wie Porzellan, dunkle braune Augen die fast schwarz wirkten, schwarze hübsche Locken und eine Figur so wie sie jede Frau wollte. Aber das was besonderes herausstach war ihr freches Grinsen. Ein hauch Arroganz, Überheblichkeit und Selbstsicherheit. Sie schindete sofort Eindruck. Sie trug nur schwarz. Sie sah nicht aus wie ein gothic. Im Gegenteil das schwarz ließ sie noch perfekter und noch eleganter wirken. Sie trug schwarze Boots schwarze <https://www.yoursclothing.de/schwarze-ankle-boots-mit-absatz-schn%C3%BCrung-weiter-passform-eee-fit-p> schwarze Jeans und ein schwarze Jeansjacke. Sie guckte sich in der Bar um und steuerte direkt auf den Platz neben mir zu. Sie sagte „Hallo“ mit ihrer Stimme die sich wie ein Wunderschönes Glockenspiel anhörte. Ich antwortete „Hallo“, „Wie gehts?“ fragte sie gut gelaunt. „Gut und...“, „Viktoria, mein Name ist Viktoria Jones.“ „Ok ,wie geht es dir Viktoria?“ „Besser könnte es nicht sein, einen Bourbon bitte!“ rief sie quer durch die Bar. „Wiso wenn ich fragen darf?“ „Ich habe endlich mein neues Auto bekommen!!!“ Als sie das sagte zappelte sie vor Freude. Ich redete noch eine ganze Weile mit ihr sie sah nicht nur gut aus sie war auch klug, witzig und freundlich irgendwo muss es einen hacken geben???? Oder? Was wenn nicht was sollte ich tun? Sie besser kennen zu lernen ging sowieso nicht. Ich konnte ihr ganzes Leben nicht zerstören. Ich kann ja schlecht sagen Hey Viktoria es gibt eine andere Welt von der du nichts weißt mit Hexen und Vampiren! Ich bin einer da von ein hybrid eine Mischung aus Werwolf und Vampir auch ja! Die gibt es auch noch und so vieles mehr!!! Entweder sie würde mich auslachen oder schreiend weglaufen sie ist wirklich toll was soll ich tun, Ich kann sie einfach nicht mehr loslassen! Ich weiß auch nicht, oder? Wir merkten wie spät es wurde. Der Himmel hatte sich schwarz gefärbt, an den Fenstern klebte der Frost. Durch die Straßenlaternen konnte man vereinzelt die

dunklen Tannen sehen. Durch meine Vampireaugen sah ich alles immer noch gestochen scharf. „Wollen wir gehen?“ „Ja“ antwortete sie dann mit ihrer Glockenstimme. „Wollen wir noch einen Spaziergang machen?“ fragte sie schüchtern. „Gerne.“ antwortete ich. Es war wirklich interessant mit ihr zureden. Man konnte mit ihr über alles reden.

Sie wohnte eigentlich in New York. Und war Grafik Designerin.

Sie war eher der Zuhörer. Den konnte ich wirklich gut gebrauchen.

Aber in diesem Moment roch ich Blut. Ich geriet komplett außer Kontrolle. Ich merkte wie hungrig ich war. Mein hybridengesicht kam zum vorschein. „Sollte ich mir darüber sorgen machen?“ fragte sie sehr ängstlich und zaghaft. Ich wollte sie am liebsten in die Arme nehmen und ihr sagen das alles ok wäre.

Aber dann würde ich sie höchstens blutleer trinken!

Ich hatte seit Tagen kein Blut mehr getrunken. Ich konnte den gleich mäßigen Herzschlag des Menschen hören. Dieser Mensch würde sterben. Aber in diesen Moment konnte ich an nichts außer Blut denken. Ich rannte in Vampirgeschwindigkeit auf die andere Seite der Straße. Viktoria stand zitternd vor Angst da. Die Frau starrte mich erschüttert an. Meine Sinne waren vernebelt. Ich bohrte mein scharfes Zahnfleisch in ihren Hals. Ich hörte nur ab und zu ein verzweifelter „Hör auf bitte du bringst sie um!“ Von Viktoria (englisch ausgesprochen!!!) die Frau sang nach einigen Minuten leblos auf den Boden. Ichleckte mir genüsslich das Blut von den Lippen. Plötzlich schreite Viktoria entsetzt in Vampirgeschwindigkeit mit der schreienden Viktoria in den Wald.

Als uns niemand mehr hören konnte setzte ich mit ihr auf meinem Schoß auf einem Stein ans Ufer eines Sees. „WIRST DU MICH AUCH UMBRINGEN?“ „Lass mich dir alles erklären.“ erschöpft ließ sie sich an meine Brust. Ich hörte nach einigen Minuten ein gleichmäßiges atmen. Ich beschloss sie mit in das Haus zunehmen das mir gehörte. In Vampirgeschwindigkeit waren wir da. Ich legte sie behutsam in mein Bett. Sie schlief immer noch tief und fest. Sie ist bestimmt ganz verschreckt. Ich setzte mich vor den Kamin und kritzelte irgendetwas hinein. Wie sich herausstellte war es Viktoria. Mit dem Finger fuhr ich die feinen Konturen der Zeichnung nach. Sie sah sogar auf einer einfachen Zeichnung perfekt aus. Ich wollte nicht das sie in die Vampir Sache mit reingezogen wurde. Naja falls wir ein Paar werden würden, würde sie früher oder später ein Vampir werden. Ich beschloss noch einen Bourbon zu trinken. Genüsslich trank ich ihn. Und vor ein paar Stunden war mir noch langweilig. Jetzt zerbreche ich mir den Kopf wegen einer Frau die ich 1 Tag kenne. Wo es sich aber so anfühlt als wären es 1000 Jahre.

Ich hörte ein Knarren aus dem Flur. In Vampirgeschwindigkeit war ich da. Es war Viktoria (Das reimt sich ☹!) Sie wich einen Schritt zurück. „Alles in Ordnung?“ fragte ich sie. „Jaja“ sagte sie stockend. „Hast du was zu trinken?“ fragte sie immer noch etwas ängstlich. „Ja, aber ich denke wir sollten uns noch mal über heute unterhalten?“ „Ähm“ sie wollte nein sagen doch die Neugier nagte an ihr. „Nagut“ sie setzte sich auf die Küchentheke. „Also ich bin ein Vampir.“ Aber du siehst garnicht gruselig aus.“ Die echten Vampire sehen nicht gruselig aus, und ich bin der älteste Vampir von allen.“ Sie guckte mich komplett entgeistert an.

„Wie alt bist du?“ „1000 Jahre.“ Sie kam meinem Gesicht immer näher. Sie schaute auf meine Lippen. Sie hopste von der Theke und schaute mich an. Der Größen Unterschied war bestimmt 10cm da sie ihre Boots nicht trug. Sie stellte sich auf Zehenspitzen und küsste mich. Ich erwiderte den Kuss. Es war ein atemberaubender Kuss der meiner Meinung an nie hätte enden sollen. Sie löste sich von mir. Ich sah wie ein 5 jähriges Kind aus dem sein Eis weggenommen wurde. Sie grinste mich an „Erzähl erst mal weiter.“

sagte sie belustigt. Ich knurrte. Heute Nacht wird sie nur noch meinen Namen rufen und damit waren wir mit Vampirgeschwindigkeit im Schlafzimmer.....
